

DER KÖNIG DER LÖWEN | HARRY POTTER | FLUCH DER KARIBIK | STAR WARS  
THE DARK KNIGHT | SCHINDLERS LISTE | GLADIATOR | JURASSIC PARK | u.v.a.



JAN KÖPPEN  
PRÄSENTIERT

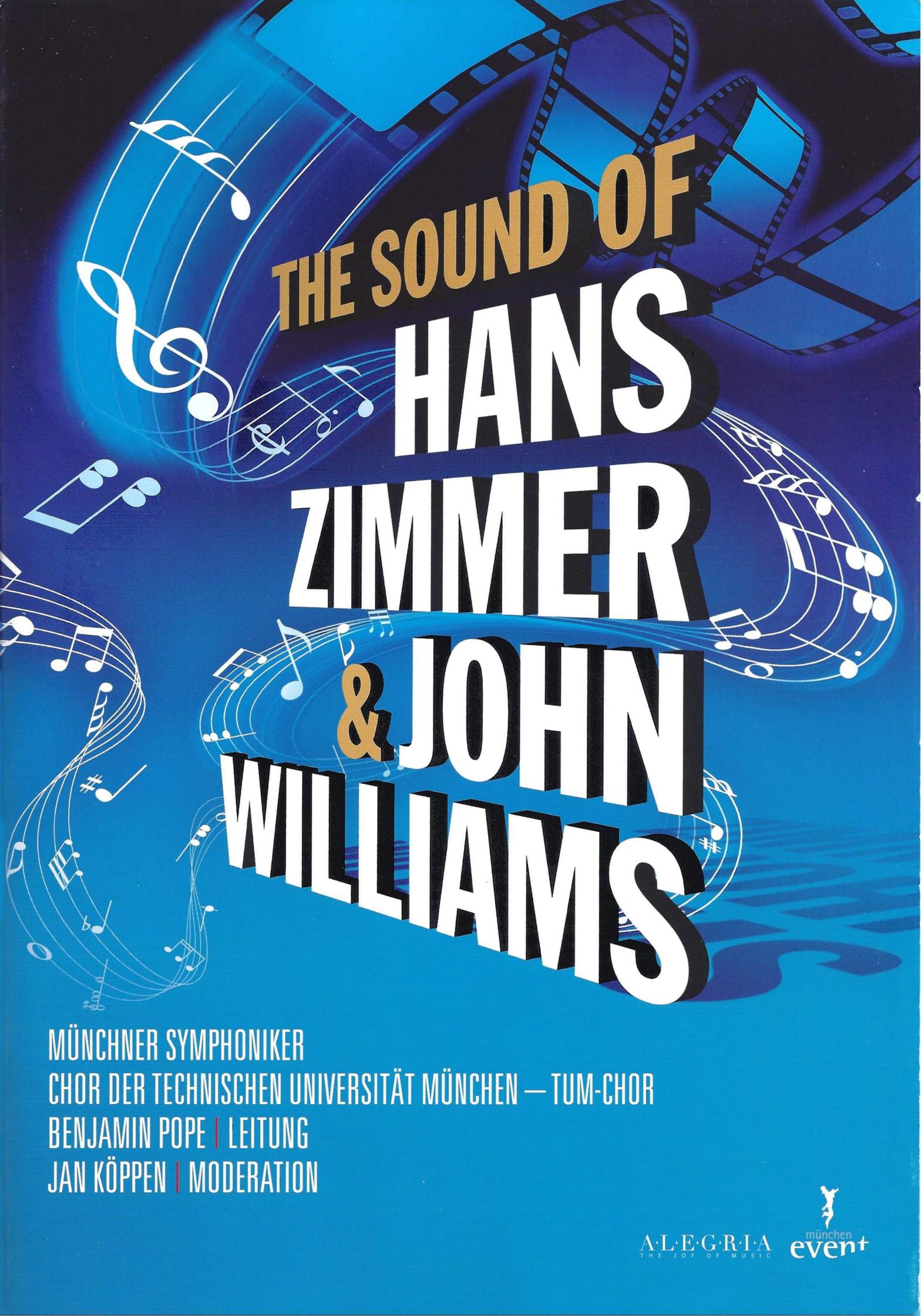
# THE SOUND OF HANS ZIMMER & JOHN WILLIAMS

MÜNCHNER SYMPHONIKER  
CHOR DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN (TUM)  
BENJAMIN POPE | LEITUNG

Fr.-So. 4.-6. März 2022  
Isarphilharmonie

A·L·E·G·R·I·A  münchen  
event+

Tickets: MünchenEvent 089 - 93 60 93 und alle bekannten VVK-Stellen · muenchenevent.de



**THE SOUND OF**  
**HANS**  
**ZIMMER**  
**& JOHN**  
**WILLIAMS**

MÜNCHNER SYMPHONIKER  
CHOR DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN — TUM-CHOR  
BENJAMIN POPE | LEITUNG  
JAN KÖPPEN | MODERATION

A·L·E·G·R·I·A  
THE JOY OF MUSIC

  
münchen  
event+

Freitag, 4. März 2022, 19.30 Uhr  
Samstag, 5. März 2022, 15 & 19.30 Uhr  
Sonntag, 6. März 2022, 15 & 19.30 Uhr  
Isarphilharmonie

## THE SOUND OF HANS ZIMMER & JOHN WILLIAMS

Münchner Symphoniker  
Chor der Technischen Universität München – TUM-Chor  
Benjamin Pope, Leitung  
Jan Köppen, Moderation

Hans Zimmer (\*1957)

MAN OF STEEL – What Are You Going to Do When You Are Not Saving the World?

John Williams (\*1932)

STAR WARS: EPISODE IV „EINE NEUE HOFFNUNG“ – Main Title  
STAR WARS: EPISODE II „ANGRIFF DER KLONKRIEGER“ – Across the Stars

E.T. – Flying Theme

Hans Zimmer

INTERSTELLAR – Symphonic Suite

BATMAN BEGINS & THE DARK KNIGHT – Suite

John Williams

JURASSIC PARK – Main Theme

PAUSE

John Williams

SUPERMAN – Superman March

SCHINDLERS LISTE – Theme  
Marian Kraew, Solo-Violine

Hans Zimmer

GLADIATOR – Suite

INCEPTION – Suite

John Williams

HARRY POTTER UND DER STEIN DER WEISEN – Hedwig's Theme

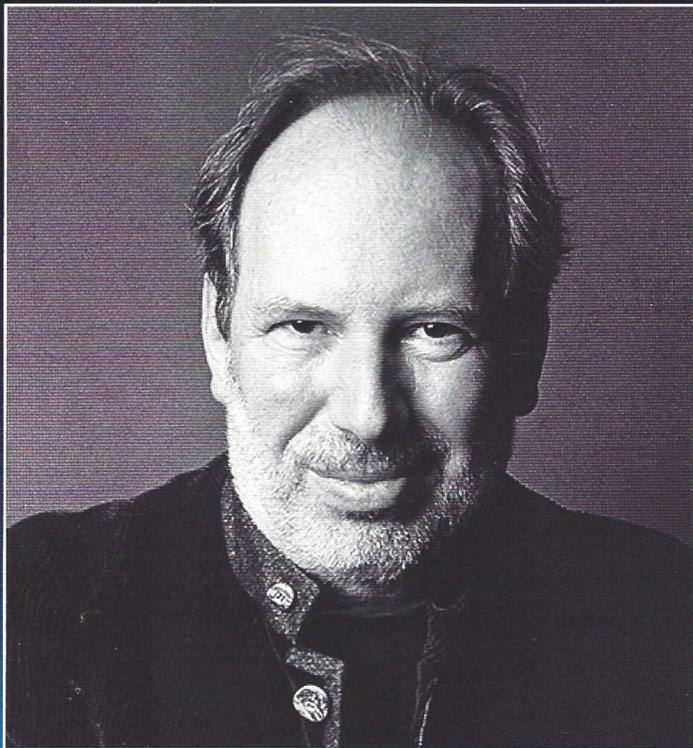
Hans Zimmer

DER KÖNIG DER LÖWEN – This Land

John Williams

INDIANA JONES – Raider's March

Änderungen vorbehalten.



Hans Zimmer

## ZUM PROGRAMM

Große Bilder, monumentale Musik: Mit dieser Kombination erzeugt die Filmbranche Gänsehautmomente – und die entscheidende Rolle spielt dabei immer die Musik, denn ohne die Magie des Klangs könnte selbst der genialste Regisseur keine derart intensiven Emotionen wecken. Wenn die Münchner Symphoniker und der Chor der Technischen Universität München – TUM-Chor unter der Leitung von Benjamin Pope heute die besten Scores der beiden größten Filmmusikkomponisten aller Zeiten auf die Bühne bringen, ist dies wahrhaftig ein Abend der Superlative, der allein den großen Themen und Klängen von Hans Zimmer und John Williams gewidmet ist. Überwältigende Gefühle sind garantiert, weil die Musik ganz unmittelbar an unser Ohr dringt und damit eine Intensität entfaltet, die in unserem Kopf Bilder entstehen lässt und Emotionen weckt, die uns neugierig und offen machen für die Filmabenteuer der großen Kinoleinwand. Unsere eigene durch die Klangwelt von Hans Zimmer und John Williams geweckte Kreativität verbindet sich dabei mit den großen Szenen der Leinwand zu einer epischen Klangreise, die die Zentren unserer Emotionen und Empfindungen unmittelbar berührt.

## HOLLYWOODS LEGENDEN

Hans Zimmer und John Williams schrieben und schreiben Filmgeschichte. Die beiden Ikonen gehören zweifellos zu Hollywoods großen Legenden der Gegenwart. Gleichermäßen erfolgreich pflegen sie aber doch ihren eigenen unverkennbaren Stil: Während Zimmer mit surrealen Harmonien und farbreichen Klanglandschaften Emotionen weckt, berührt Williams mit der Essenz seiner einprägsamen Motive und Melodien. Zimmer setzt in seinen Kompositionen auf moderne Klänge und Elektronik, Williams scheint konservativer und legt den Schwerpunkt seiner Partituren auf orchestrale Arrangements.

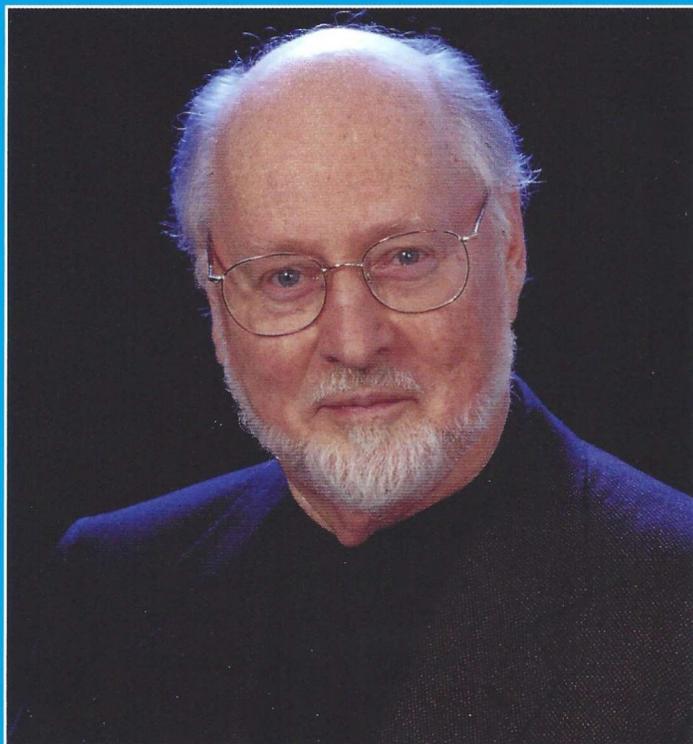
Hans Zimmer fand seinen Weg über London nach Hollywood, und bereits der erste Ausflug in das Mekka der Filmgeschichte brachte ihm mit seiner Musik zu „König der Löwen“ 1995 den Oscar. Der aus Deutschland stammende Oscar-, Golden Globe- und Grammy-Preisträger gilt bereits heute als einer der einflussreichsten und bekanntesten Filmkomponisten der Hollywood-Geschichte und erhielt schon 2010 seinen Stern auf dem legendären „Walk of Fame“ in Hollywood. 2011 folgte ein Stern auf dem „Boulevard der Stars“ in Berlin, 2018 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

John Williams, 1932 in New York geboren, zählt längst zu den weltweit renommiertesten und maßstabsetzenden Filmkomponisten unserer Zeit. International bekannt wurde der mehrfache Oscar- und Grammy-Gewinner insbesondere durch seine Zusammenarbeit mit George Lucas und Steven Spielberg. Der Soundtrack zu „Star Wars“ wurde bereits 1978 mit einem Oscar ausgezeichnet, die CD zählt bis heute zu den erfolgreichsten und meist verkauften. Williams komponierte für die Zeremonie zur Verteidigung Barack Obamas zum 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten 2009 und schrieb mehrfach die Fanfaren für Olympische Spiele.

## DIE KLASSIKER VON HANS ZIMMER

„Man of Steel“ war eines der ganz großen Filmereignisse des Jahres 2013, und nicht zuletzt waren es die ebenso monumentalen wie visionären Klänge Zimmers, die das Publikum faszinierten und die die Handlung des Actionfilms trotz des fiktiven Universums in den Köpfen der Zuschauer real werden ließ.

„Interstellar“ kam im Jahr 2014 in die US-Kinos. Der Science-Fiction-Film thematisiert eine Dystopie der Zukunft: Die Menschheit muss die Erde verlassen und Zuflucht auf einem anderen Planeten suchen. Einmal mehr verstärkt die hypnotisch-bildreiche Musiksprache auch hier den monu-



John Williams

mentalen Charakter des Films, wenn Zimmer sich in der Wahl der musikalischen Mittel unüberhörbar an assoziativen musikalischen Metaphern von Richard Strauss und Philip Glass orientiert.

In der Comicverfilmung „Batman Begins“ spiegelt Zimmer den Comicheld im Fledermausgewand in seinen Tracks, deren Titel zoologische Bezeichnungen verschiedener Fledermausgattungen sind. „The Dark Knight“ basiert auf dem gleichen Stoff und ist der dritte und letzte Film von Christopher Nolans Batman-Trilogie.

„Gladiator“ aus dem Jahr 2000 ist einer der legendären Erfolge Zimmers und wahrscheinlich der heroischste seiner Soundtracks, für den unüberhörbar mit Gustav Holsts „Die Planeten“ eines der monumentalen Großwerke der Klassik des frühen 20. Jahrhunderts Pate stand.

„Inception“, einer der großen Kinohits des Jahres 2010, war nach „Batman Begins“ und „The Dark Knight“ bereits Zimmers dritte Zusammenarbeit mit dem Regisseur Christopher Nolan. Der Film spricht von der Abhängigkeit der menschlichen Psyche von der Vergangenheit, von den unterbewussten Schatten unverarbeiteter Lebensthemen. Ganz bewusst wählten Nolan und Zimmer „Non, je ne regrette rien“, den legendären Song von Edith Piaf, als inspirative Grundlage des Soundtracks: „Non, je ne regrette rien“ – Nein, ich bedauere nichts, nicht das Gute, das mir widerfahren ist, nicht das Schlechte ... Mit meinen Erinnerungen habe ich meine Sorgen und Freuden gelöscht ... denn mein Leben beginnt heute – mit Dir“ ...

„The Lion King“ gilt als einer der erfolgreichsten klassischen Zeichentrickfilme. Zimmers Filmmusik verbindet Assoziationen an Mozart mit traditionellen afrikanischen Klängen und sorgte gleich für zwei Oscars: Hans Zimmer wurde für die Beste Filmmusik und das Duo Elton John/Tim Rice mit „Can You Feel the Love Tonight“ für den besten Filmsong ausgezeichnet.

## WILLIAMS' LEGENDÄRE SOUNDTRACKS

„Star Wars“ von George Lucas geriet mit Williams Klängen zum zeitlosen Dokument einer kongenialen Zusammenarbeit von Regisseur und Komponist. Mit seiner monumentalen, opernhafte Tonsprache, die für sich längst Legende ist, schrieb Williams Klänge für die Ewigkeit.

Das „Flying Theme“ aus dem Science-Fiction-Film „E.T.“ ist eines der populärsten Themen der jüngeren Filmgeschichte. Der Steven-Spielberg-Film aus dem Jahr 1982 gehört zu den kommerziell erfolgreichsten Streifen der amerikanischen Filmgeschichte. Die Musik von John Williams wurde sowohl mit einem Oscar als auch mit einem Golden Globe ausgezeichnet.

„Jurassic Park“ von Steven Spielberg aus dem Jahr 1993 ist einer der bedeutendsten Kinoereignisse aller Zeiten. Computertechnologie und Spezialeffekte definierten sich neu mit dieser Science-Fiction-Abenteuer-Reihe, und auch der Soundtrack gehört zu den markantesten Arbeiten Williams'. Musikalisch und stilistisch von außergewöhnlicher Vielfalt leiten Williams Klänge die Rezeption der Bildsprache und schufen beispielsweise mit dem legendären Anflug auf die Insel zweifellos einen der einprägsamsten Momente der Leinwandgeschichte.

Mit dem „Superman March“ ebnete Williams dem legendären Comichelden 1978 den Weg auf die Leinwand und schuf einen der großen Filmklassiker für den Science-Fiction-Film. Der Soundtrack war für den

Oscar und den Golden Globe nominiert und wurde mit zwei Grammys ausgezeichnet.

„Wer nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt.“: Die Komposition der Musik zu „Schindlers Liste“ betrachtete Williams als persönliche Herausforderung. Als er Spielberg erstmals das Hauptthema am Klavier vorspielte, fiel die gemeinsame Entscheidung, mit dem jüdischen Geiger Itzhak Perlman einen der international führenden Klassik-Künstler zu bitten, für die Aufnahme zur Verfügung zu stehen.

„Harry Potter“ zählt zu den weltweit erfolgreichsten Filmen der Kinogeschichte. Mit „Hedwig's Theme“ schuf Williams bereits für den ersten Teil 2001 eine Melodie, die zu einer der populärsten der Filmgeschichte werden und der gesamten Filmreihe ihren unverwechselbaren musikalischen Stempel aufdrücken sollte. Regisseur Christoph Kolmbus erinnerte sich später an seine erste Begegnung mit dem Thema: „Ich erinnere mich, als ich Hedwigs Thema zum ersten Mal hörte, war unmittelbar klar, dass es das war. Es fühlte sich so passend an, majestätisch und zugleich magisch genug.“

„The Raider's March“ aus der Abenteuerfilmreihe „Indiana Jones“, für deren erste vier Episoden Steven Spielberg als Regisseur verantwortlich zeichnete, waren ursprünglich zwei Lieder, die Williams dem legendären Regisseur am Klavier vorspielte. Es war Spielbergs Idee, die beiden Songs zu einem Titel, den Raider's March, zu vereinen. Die 1980 komponierte unvergängliche Melodie wurde zum bestimmenden Element der Soundtracks der gesamten Filmreihe.

## BILDER OHNE GRENZEN

Mit ihren symphonisch angelegten Klangbildern schufen Hans Zimmer und John Williams mehr als Kinohits. Mit einem schier unerschöpflichen Repertoire unterschiedlichster musikalischer Stilelemente entstanden in ihrer jeweils eigenen unverwechselbaren Tonsprache Klangbotschaften für die Ewigkeit, die jene Leinwandbilder begleiten, die von großen Leidenschaften, utopischen Abenteuern und nicht zuletzt von den beständigen Sehnsüchten der Menschheit sprechen – stets auf der Suche nach Abenteuer, nach Freiheit und Glück. Zimmers und Williams Klänge begleiten mit ihren suggestiven Klangwirkungen die sehnsüchtige Suche ihrer Hörer nach jenen alle räumlichen und zeitlichen Grenzen überwindenden Bildern, die nur im Kopf entstehen ...



© Zurlaub Gvantseladze

## Münchner Symphoniker

Exzellente, dynamische, innovative – so gehören die Münchner Symphoniker als eines der großen Symphonieorchester Münchens seit über 75 Jahren zum festen Bestandteil der deutschen Musiklandschaft. Sie realisieren im Jahr rund 100 Konzerte mit Konzertreihen in München, Garmisch-Partenkirchen und Kempten, mit Gastspielen sowie Tourneen im In- und Ausland. Das renommierte und experimentierfreudige Orchester mit Musikern aus 17 unterschiedlichen Nationen präsentiert abwechslungsreiche Programme auf großen Konzert- und Open-Air-Bühnen, in Clubs, an außergewöhnlichen Orten sowie im eigenen altherwürdigen Probensaal der bekannten Bavaria Musikstudios. Das Repertoire reicht von Barockmusik über klassische und romantische Werke bis zur Filmmusik, von Klassikern der Moderne bis ins 21. Jahrhundert zu Hip-Hop und Crossover. Seit der Saison 2014/15 prägt Chefdirigent Kevin John Edusei, der in dieser Saison sein Abschiedskonzert dirigieren wird, die musikalische Entwicklung des Orchesters und sorgt mit Engagement für neue programmatische Zugänge. Das unkonventionelle Spiel mit der Tradition zeichnet das Orchester ebenso aus wie die Zusammenarbeit mit aufstrebenden Jungstars aus der Klassikszene. Namhafte Interpreten wie Juan Diego Flórez, Joyce DiDonato, Lucas & Arthur Jussen, Pepe Romero oder Arabella Steinbacher begleiteten die Münchner Symphoniker bei ihren Konzerten ebenso wie Maximilian Hornung, Pablo Ferrández oder Daniel Ottensamer, mit dem das Orchester bereits eine CD (Sony) einspielte. Zudem gehen Schauspieler wie Max Müller, Stefan Hunstein oder Herbert Knaup sowie Künstler anderer Musikgenres wie Soul-Sängerin Joy Denalane, Quadro Nuevo, die Hip-Hop-Band EINSHOCH6 oder Dreiviertelblut den vielfältigen Programmen ihre ganz eigene Note. Das Orchester spielte bereits über 650 Filmmusiken ein, darunter beispielsweise Howard Shores Oscar-nominierten Soundtrack für „Das Schweigen der Lämmer“ oder die Musik für Filmklassiker wie „Die unendliche Geschichte 3“ und „Das Boot“. Die Münchner Symphoniker gestalten Konzerte als Ort für gemein-

sames Erleben sowie spontanen Austausch mit ihrem Publikum und bieten auch im digitalen Bereich, etwa mit der Konzert-App Wolfgang oder Online-Konzerten, weitere Formate an.

Zudem unterstützt das Orchester den Nachwuchs in vielfältiger Weise: In Kooperation mit der Musikhochschule München haben Dirigier-Studenten die besondere Chance, ein professionelles Orchester zu dirigieren und bei Konzerten mit ihm auf der Bühne zu stehen. Außerdem wurden in der vergangenen Saison Auszubildende der Mediaschool Bayern in Konzertstreamings einbezogen und konnten auf diese Weise große Videoproduktionen mit einem Orchester realisieren.

## Chor der Technischen Universität München – TUM-Chor

Der Chor der Technischen Universität München, kurz TUM-Chor, gründete sich anlässlich einer Adventsmatinee der Universität im Jahr 2012 unter der Leitung von Prof. Felix Mayer und ist seitdem stimmungsvolles Mitglied der TUM Universitätsfamilie. Rund 120 Sängerinnen und Sänger – Studierende, Mitarbeiter, Alumni und Freunde der TUM – gestalten alljährlich gemeinsam mit dem Symphonischen Ensemble München die TUM Adventskonzerte in der Münchner Philharmonie und sind auch in ihrer Kammerchorformation gern gesehene Gäste bei Konzerten, Festivals und unterschiedlichen Events. Als musikalischer Botschafter der TUM wirkt der TUM-Chor auch bei internationalen Konzertprojekten mit, u. a. in der Produktion „Harry Potter in Concert“ oder im Rahmen des Bluvall Festival Straubing.

Das musikalische Spektrum des Chores umfasst sakrale und weltliche Werke der klassischen Literatur vom Frühbarock bis in die zeitgenössische Moderne.



## Jan Köppen

Am 4. März 1983 erblickt Jan Köppen im hessischen Gießen das Licht der Welt und wächst dort wohlbehütet, gemeinsam mit zwei jüngeren Schwestern auf. Nach dem Abitur und seinem Zivildienst beginnt Jan zunächst zwei Studiengänge, Jura und BWL, in welche er nicht mit kompletter Leidenschaft eintaucht. 2005 geht er deshalb nach Köln, um dort ein Praktikum beim Musik-Sender „Viva“ zu absolvieren. Schnell ist klar: Das ist genau sein Ding! Spontan zieht er im selben Jahr mit dem Sender nach Berlin und verfolgt dort mit Herzblut ein redaktionelles Volontariat. Jan fällt auf, gefällt und landet plötzlich vor der Kamera. Noch bis vor Kurzem präsentierte Jan bei „Viva“ ab und an die wöchentliche Chart Show „Viva Top 100“. Weiterhin moderierte er zahlreiche Verbraucher- und Unterhaltungsformate, u. a. für ZDFinfo, ZDFneo und Cartoon Network. Für das ZDFneo-Format „Abgefahren“ wurde er im September 2014 in der Kategorie „Fernseh-Journalismus“ für den Preis der „Deutschen Akademie für Fernsehen“ nominiert. Im Oktober 2014 startete Jan für die „Mission Freundlichkeit – mein 100 Tage Experiment“ auf dem Disney Channel eine freundliche Reise durch unsere Gesellschaft. Außerdem war er zusammen mit Jan Böhmermann, Palina Rojinski und Katrin Bauerfeind Teil des Comedy-Ensembles der Sendung „Was wäre wenn?“, das in der Kategorie „Comedy“ für den Fernsehpreis 2014 nominiert wurde. Für RTLnitro stand Jan Köppen für Sendungen wie „Hammerzeit – die Selfmade Show“ und „YPS – die Sendung“ vor der Kamera, die für den Grimme-Preis 2014 nominiert wurde und den Quotenmeter-Fernsehpreis gewann. Zu seinen Unterhaltungsformaten bei RTL zählen u. a. „I Like The...“ und „Ranking – Die erfolgreichsten Filme“. In den Jahren 2016 und 2017 führte er gemeinsam mit Nazan Eckes durch die RTL-Tanzshow „Dance Dance Dance“ oder battelte sich mit Frank Buschmann in „Buschi vs. Köppen“. Aktuell ist Jan Teil des Moderatoren-Trios von „Ninja Warrior Germany“ und verkuppelt Singles bei „Take me Out“ auf RTL. Auch beim Thema Off-Air Moderation ist Jan Köppen längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. So moderierte er beispielsweise gemeinsam mit Barbara Schöneberger die „GQ-Awards“, stand beim Mercedes Benz EQ Run auf der Bühne und ist seit einigen Jahren regelmäßig als Moderator für „Disney in Concert“ im Einsatz.



## Benjamin Pope

Als renommierter Absolvent der Oxford University und des Royal College of Music verfügt Benjamin Pope über umfangreiche Erfahrungen in allen Musikgattungen. Er ist im Konzertsaal ebenso wie in den internationalen Opernhäusern sowie dem Tonstudio zu Hause.

Gastdirigate führten ihn zu zahlreichen international führenden Orchestern, darunter das Royal Philharmonic Orchestra, das Orchester des Royal Opera House Covent Garden, die Staatskapelle Berlin, die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Dresdner Philharmoniker, das Orchester der Deutschen Oper Berlin, das Tokyo Philharmonic Orchestra, das Scottish Chamber Orchestra, die Orchester der BBC sowie das Iceland Symphony Orchestra und die Sinfonia Lahti.

Darüber hinaus ist Benjamin Pope ein international angesehener Ballettdirigent und arbeitete weltweit mit renommierten Ballettcompagnien. Er war Kapellmeister des Royal Ballet of Flanders und dirigierte u. a. im Teatro La Fenice in Venedig oder beim Edinburgh International Festival. Zudem leitete er die Aufführungen anlässlich des 100. Geburtstages von Benjamin Britten beim Aldeburgh Festival.

Sein musikalisches Spektrum reicht von großen Orchesterwerken über Chorkompositionen bis hin zu einem umfangreichen Opern- und Ballettrepertoire. Darüber hinaus leitete er zahlreiche Aufführungen von Musicals wie „Carousel“, „Mary Poppins“, „My Fair Lady“, „Victor/Victoria“, „West Side Story“ oder „Grease“.

Neben seiner Arbeit als Dirigent ist Benjamin Pope auch als Komponist tätig. Sein Œuvre umfasst Konzerte, Werke für die Rambert Dance Company sowie Kompositionen für Film, Radio und Fernsehen. Für die BBC-Flagship-Serien „Walking with Dinosaurs“ und „Walking with Beasts“ komponierte und dirigierte er die BAFTA-ausgezeichneten und EMMY-nominierten Soundtracks.

2020/21 gab Benjamin Pope sein Debüt beim Wiener Staatsballett mit dem Robbins-Balanchine-Programm „A Suite of Dances“ in der Wiener Staatsoper.

